



1858 - 2008

150 Jahre Kolpingfamilie  
in unserer Stadt Limburg

---

**Samstag, 16. August 2008**

**Auf den Spuren  
Adolph Kolpings**

## 150 Jahre Kolpingfamilie in unserer Stadt Limburg

---

*Liebe Mitglieder und Freunde  
unserer Kolpingfamilie Limburg,*

unser Gründungstag im April war ein gelungener Auftakt für das Jubiläumsjahr 2008.

Jetzt wollen wir uns mit einer weiteren Jubiläumsveranstaltung aufmachen, mehr über unseren Gründer Adolph Kolping zu erfahren und spannen den Bogen von seinem Geburtsort bis zu seiner letzten Ruhestätte, wo wir seiner in Dankbarkeit in der Eucharistiefeier gedenken werden.

Wir freuen uns, dass Generalpräses Msgr. Axel Werner und unser ehemaliger Präses und Diözesanpräses Rainer Sarholz diese Eucharistiefeier mit uns begehen werden.

150 Jahre liegen nun hinter unserer Kolpingfamilie. Nur durch sein Leben und seine Ideen konnte es gelingen, sein Werk bis in die heutige Zeit nicht nur hier, sondern weltweit zu verbreiten.

Die Limburger Kolpingfamilie lädt Mitglieder und Freunde zu einer Busfahrt „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ ein und nennen diese bewusst nicht Ausflug oder Wallfahrt. Gemeinsam möchten wir unterwegs sein, um der Vergangenheit zu gedenken und wichtige Impulse für die Zukunft zu überlegen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und grüßen mit „Treu Kolping“

Für den Vorstand

Karl Müller und Berthold Nebgen

150 Jahre Kolpingfamilie  
in unserer Stadt Limburg

---

**Samstag, 16. August**

**„Auf den Spuren Adolph Kolpings“**

***Wir besuchen das Geburtshaus Adolph Kolpings in Kerpen und die Grabstätte in der Minoritenkirche in Köln***

Bus-Einstiegsmöglichkeiten:

7.50 Uhr Bus-Haltestelle Westerwald-  
straße/Lichfieldbrücke

8.00 Uhr ZOB Busbahnhof

8.10 Uhr Frankfurter Str./Pallottiner

10.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Minoritenkirche;

mit

Generalpräses Msgr. Axel Werner  
unserem ehemaligen Präses  
Pfarrer i. R. Rainer Sarholz;

anschließend Führung  
in der Minoritenkirche mit  
Generalpräses Msgr. Axel Werner

12.00 Uhr Mittagessen  
im Kolpinghaus „International“

14.00 Uhr Fahrt zum Geburtshaus  
Adolph Kolpings nach Kerpen

15.00 Uhr Führung durch das  
„Kolping-Museum“

Erholsame Kaffeepause  
im Kolpinghaus Kerpen

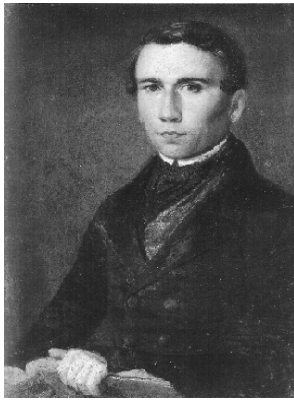
18.00 Uhr Heimfahrt nach Limburg  
Rückkehr gegen Abend

Unkostenbeitrag für die Busfahrt: 10 €

**Anmeldung bis 1. August 2008 an**  
Karl Müller, Tel. 06431-22790 oder  
Berthold Nebgen Tel. 06431-6789

## 150 Jahre Kolpingfamilie in unserer Stadt Limburg

---



Wenn wir uns am 16. August „Auf den Spuren Adolph Kolpings unterwegs“ auf den Weg machen, sind sicher einige Gedanken vorweg zu schicken.

Wer war dieser Adolph Kolping, was wollte er und schließlich: was sagt er uns heute noch.

Letzteres werden wir uns fragen, wenn wir in der Minoritenkirche in Köln in seiner Grabeskirche Eucharistie feiern – am Grab des seligen Adolph Kolpings. Selig gesprochen wird man nicht so einfach, da muss schon was dahinterstecken – und lange genug hat es auch gedauert.

Wir wissen, dass er am 8. Dezember 1813 als Sohn eines Schäfers geboren wurde, schon als Kind sehr belesen und wissbegierig war und nicht auf eine weiterführende Schule gehen konnte, da das nötige Geld fehlte. Wir kennen seinen Weg, den er einschlagen musste; er wurde Schuhmacher und hat all das erlebt, was es in dieser Zeit an Not und Erbärmlichkeit gab. Das war nicht sein Leben – er wollte mehr – sein eigentliches Ziel war doch Priester zu werden, koste es, was es wolle. Seine hohe Begabung blieb nicht unerkannt. Eine Frau, die einen jungen Mann aus dem Priesteramt entrissen hatte, der jedoch sehr früh starb, hatte ein Versprechen abgelegt. Sie wollte einem jungen Menschen die Möglichkeit bieten, Priester zu werden. Sie bat Kolping darum, dieses Angebot anzunehmen; er

## 150 Jahre Kolpingfamilie in unserer Stadt Limburg

---

willigte ein. Als das finanzielle Hindernis ausgeräumt war, ging er zielstrebig seinen Weg. Der wissbegierige junge Mann hatte hervorragende Professoren u. a. den namhaften Friedrich Görres in München. Sie förderten ihn und er sah sich schon als angehender Professor.

Es kam anders, das wissen wir: Elberfeld, seine erste Kaplanstelle, Kontakt zu einer Jünglingssodalität. Lehrer Breuer nahm sich der jungen Menschen an, gab ihnen Unterricht für ihre Weiterbildung, es wurde gesungen und gespielt. Es war die Zeit der aufkommenden Industrialisierung, die junge Menschen arbeitslos machte. Hier begriff Kolping erst, was er zu tun hatte. Diesen Menschen fehlte jede Zukunftsperspektive. Sie brauchten Heimat und eine gute Aus- und Weiterbildung. Voraussetzung, um Menschen eine Zukunft zu ermöglichen – sind dies nicht auch Probleme unserer Zeit?.

1849 ließ Kolping sich als Domvikar nach Köln versetzen und gründete dort den Katholischen Gesellenverein.

16 Jahre waren ihm nur vergönnt seine Ideen zu verwirklichen und zu festigen. 1865 starb er 52jährig. Seine Gesundheit war aufgebraucht.

Welche Überredungs- und Überzeugungskraft musste er leisten, damit der Klerus bereit war, sich mit den jungen Burschen zusammen zu setzen.

Das riesige Arbeitspensum, zu dem er sich nötigte, die vielen Reisen, die dem geschätzten Redner alles abverlangten. Nicht zu vergessen seine schriftstellerischen Tätigkeiten als Herausgeber und Redakteur der „Rheinischen Volksblätter“ und des „Katholischen Volkskalender“. Kolping gilt heute noch als wohl der erste bedeutendste katholische Schriftsteller.

Er machte sich aber auch einen Namen als Sozialreformer und Wegbereiter der Katholischen Soziallehre. Drei Jahrzehnte vor der Sozialenzyklika „Rerum novarum“ verlangte Kolping: „Die Kirche kann und darf sich von der Sozialen Frage

## 150 Jahre Kolpingwerk in der Diözese Limburg

---

nicht zurückziehen (...) sie muss ins Leben hineintreten und den Kampf mit seinen Widersachern nicht scheuen“ und weiter sagte er: „Der unchristliche Kommunismus wäre gar nicht auf die Welt gekommen, wenn der christliche in rechter Weise wäre überall ausgeübt worden.“

Man wird Adolph Kolping nicht gerecht, ihn nur als den „Gesellenvater“ zu sehen. Er war mehr, er war ein Priester, der auch gegen viele Widerstände seiner priesterlichen Mitbrüder und Oberhirten, unerschrocken Gott und den Menschen diente – bis zur Erschöpfung. Er sollte uns gerade auf dieser Fahrt, die den Titel „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ trägt, mit seinem Lebensbild begleiten.

So fügt es sich eigentlich recht gut, dass wir zuerst an seinem Grab stehen werden und uns dann auf den Weg nach Kerpen machen, um sich seiner Wurzeln zu besinnen – die bescheidene Behausung, arme Eltern, die dem jungen Adolph Kolping sehr viel an Unterstützung gaben.

Bei unserer Fahrt geht es uns zunächst um die Person Adolph Kolping und darum, was er uns heute zu sagen hat.

Im Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland heißt es: *Adolph Kolping lebte aus einem tiefen Gottvertrauen. Er war begeistert von Jesus Christus und liebte seine Kirche mit seinen Licht- und Schattenseiten. Er resignierte nicht angesichts der sozialen Missstände seiner Zeit. Er machte anderen Menschen Mut, sich selbst und damit die Zustände zu verbessern. Mit der lebendigen Einheit von Glaube und sozialer Verantwortung gab er seinem Werk die geistige Ausrichtung. In seinem Handeln war er Seelsorger und Sozialreformer zugleich. In der Sprache des Volkes brachte er christliche Überzeugungen und Wertvorstellungen öffentlich zur Geltung. Er vermittelte Freude am Beten, Lernen und Arbeiten und konnte so Menschen gewinnen. Adolph Kolping gab ein Zeugnis des Glaubens in seiner Zeit. Als Seliger der Kirche begleitet er auch heute sein Werk und ist uns Vorbild.* R. Zwiener